

Rechnungsmodell des Bundes

Das Wichtigste in Kürze

Nur ein umfassendes und integriertes Finanz- und Rechnungswesen kann sowohl den finanzpolitischen Erfordernissen als auch den gestiegenen Anforderungen an die Betriebs- und Verwaltungsführung gerecht werden. Deshalb hat das Eidgenössische Finanzdepartement eine Neuorientierung im Finanz- und Rechnungswesen des Bundes in Angriff genommen und 2007 ein neues Rechnungsmodell eingeführt. Im Zentrum der Neuerung steht die duale Ausrichtung auf die finanzpolitische Gesamtsteuerung des Bundes einerseits und auf die Bedürfnisse der betriebswirtschaftlichen Führung der Verwaltungseinheiten andererseits.

Die Grundbausteine des Rechnungsmodells bestehen – weitgehend analog zur Rechnungsgliederung privater Unternehmen – aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Finanzierungs- und Mittelflussrechnung sowie dem Anhang zur Rechnung. Zusätzlich wird eine Investitionsrechnung geführt. Auf Stufe Verwaltungseinheit werden die Positionen der Erfolgsrechnung und die Investitionen zum Zweck der Kreditsprechung separat ausgewiesen. Sie bilden die Grundlage für Budgetierung und Rechnungsführung, die dezentral bei den Verwaltungseinheiten erfolgen.

Rechnungsführung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen

Die Rechnungsführung des Bundes steht im Zeichen der Periodengerechtigkeit. Alle Werte werden also in jener Periode verbucht, in der sie verzehrt oder gebildet werden (Accrual Accounting). Damit werden auch Werte erfasst, die rein buchmässig anfallen und nicht finanzierungswirksam sind wie beispielsweise zeitliche Abgrenzungen oder Abschreibungen.

Die Rechnungslegung richtet sich nach den International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). So wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der finanziellen Lage des Bundes vermittelt. Die Anwendung dieses Standards trägt zu einer transparenten Staatsrechnung und einer qualitativ hochstehenden Finanzberichterstattung bei. Die Vergleichbarkeit mit anderen Gemeinwesen und mit Unternehmen der Privatwirtschaft steigt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Wirtschaftliche Haushaltssteuerung

Für die finanzpolitische Gesamtführung des Bundeshaushalts steht unverändert die Finanzierungsrechnung im Vordergrund. Ebenso bleibt der dreijährige Finanzplan ein zentrales Instrument für Bundesrat und Parlament. Die Steuerung der Verwaltungseinheiten wird hingegen über die Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie über eine betriebliche Kostenrechnung geführt. Zusammen mit der Übertragung der Kreditverantwortung an die Verbrauchsstellen fördern die verbesserten Managementinformationen das Kostenbewusstsein und unterstützen eine wirtschaftliche Verwaltungsführung. Überdies wurde das Modell der Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget (FLAG) auf zahlreiche weitere Verwaltungseinheiten ausgedehnt.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Bundesverwaltung wird für ausgewählte Bereiche kreditwirksam verrechnet. Mit der internen Leistungsverrechnung will der Bund die Kostentransparenz der Verwaltungstätigkeit erhöhen und so Wettbewerb zwischen internen Anbietern und externen Mitbewerbern schaffen. Beides zielt darauf ab, die betriebliche Effizienz zu steigern. Der Ausbau der Führungsinformationen ermöglicht ein gezieltes Kostenmanagement für die Verwaltungseinheiten und auf Stufe Bund den Einsatz von Benchmarking-Instrumenten.

Finanzberichterstattung für unterschiedliche Bedürfnisse

Die Berichterstattung zur Staatsrechnung entspricht den Bedürfnissen der verschiedenen Empfängergruppen. Der modulare Aufbau dokumentiert die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Bundes übersichtlich und verständlich. So bildet der Bericht zur Bundesrechnung (bzw. zum Voranschlag) für den Bund einen eigenen Teil, losgelöst von kreditrechtlichen oder statistischen Informationen, und entspricht so in Aufbau und Gliederung weitgehend dem Geschäftsbericht eines Unternehmens in der Privatwirtschaft.

Seit dem Rechnungsjahr 2009 wird eine konsolidierte Jahresrechnung publiziert, die auch jene Organisationen einschliesst, die zwar rechtlich ausgelagert, wirtschaftlich aber eng mit dem Bund verbunden sind. In einem ersten Schritt wurden neben dem Stammhaus Bund auch die Organisationseinheiten der dezentralen Verwaltung mit eigener Rechnung (Ausnahmen: Publica, Schweiz Tourismus) sowie der Fonds für die Eisenbahngrossprojekte, der Infrastrukturfonds für den Agglomerationsverkehr und das Nationalstrassennetz konsolidiert. Ein Ausbau der konsolidierten Rechnung wird zu einem späteren Zeitpunkt geprüft.